

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

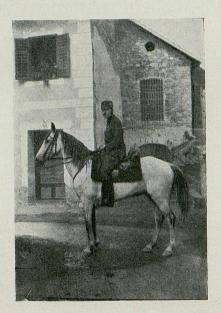
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

an unserem Ziel, einem Punkt eines Grates, zirka 2400 Meter hoch, von wo aus wir mit unseren Instrumenten (Richtkreis, 15saches Fernrohr usw.) die seindelichen Stellungen auf den gegenüberliegenden Bergen suchten und auch teils weise fanden. Die nächsten, vom Feind besetzen Höhen waren aber doch noch 3000 Meter Luftlinie entsernt; man konnte hinter dem sie sonst descenden Kamm ihre Hütten, Geschützstände und Wege und eiliche Leute sehen. Da wir einen selten schwen Tag hatten, sah man einen großen Teil der österreichischen Alpen, Inkogl, Sonnblick, Glockner, Benediger usw. dies zu den Zillerthaler Alpen, so daß sich die Partie auch in dieser Hinsicht sohnte. Da wir beim Hünz und Rückswege ein tieses Tal zu durchschneiden hatten, dauerte die Tour länger als wir glaubten; erst um 9 Uhr abends kamen wir ziemsich müde heim."



Georg Beurle.

Ende August 1915 wurde ihm die belobende Anerkennung des Armeegruppenkommandos im Namen des Allerhöchsten Dienstes "für eine unter höchst schwierigen Verhältnissen mit Unerschrocken» heit und zielbewußter Energie durchgeführte Rekognoszierung, welche vom besten Ersolge begleitet war", ausgesprochen.

Am 24. September 1. J. schreibt er:

"Heute bläft schon ein recht frischer Höhenwind und ich muß meine Bude

tüchtig heizen lassen.

Gestern habe ich das schnellste Feuer abgegeben, das ich je sah oder hörte: 165 Schuß (Granaten und Schrapnell gemischt) in süns Minuten, mit vier Geschüßen, ist gleich 33 Schuß pro Minute; die Rohre waren heiß wie Herdplatten. Ein Geschüß gab also also $7\frac{1}{2}$ Sekunden einen Schuß ab."